

## Die Rolle der Parteiorganisationen in den Kollektivwirtschaften der Sowjetunion

Im Februar d. J. hatte ich das große Glück, mit einer Delegation von LPG-Vorsitzenden drei Wochen in der Sowjetunion zu weilen, um neue Erfahrungen für den weiteren Aufbau des Sozialismus in der Landwirtschaft der DDR zu sammeln.

Wir hatten Gelegenheit, mit verantwortlichen Mitarbeitern des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR in Moskau und der Ukrainischen SSR in Kiew Aussprachen und Beratungen zu führen. Vor allem hatten wir die Möglichkeit, neben der Besichtigung einer Reihe landwirtschaftlicher Einrichtungen, wie der Timirjasew-Akademie, des Instituts für Mechanisierung und anderen, uns in einer MTS und in einigen Kollektivwirtschaften gründlich mit den Problemen der sozialistischen Großproduktion in der UdSSR vertraut zu machen.

Acht Tage hielten wir uns im Rayon Schaschkow, Gebiet Tscherkassy, auf. Im MTS-Bereich Schaschkow besuchten wir u. a. den Kolchos „Kalinin“ in Skibin, einen Ort an der Straße Kiew—Odessa. Allgemein sei über die Wirtschaft gesagt, daß sie 2700 ha Ackerland umfaßt. Dem Kolchos gehören 1050 arbeitsfähige Mitglieder an. Die Parteiorganisation besteht aus elf Genossen, davon sind sieben Kolchosmitglieder, und zwar der Vorsitzende des Kolchos, der stellvertretende Vorsitzende, eine Melkerin, ein Brigadier, zwei Brigademitglieder aus den Feldbaubrigaden und der Vorsitzende des Dorf sow jets. Da es außer der Grundorganisation des Kolchos keine andere im Dorfe gibt, gehört z. B. auch der Leiter der Mittelschule des Dorfes dazu.

Wir konnten uns von der führenden Rolle der Grundorganisation überzeugen, die sie auf das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben des Kolchos ausübt. Alle grundsätzlichen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und der Produktion des Kolchos werden in der Mitgliederversammlung der Parteiorganisation beraten und, wenn notwendig, Beschlüsse dazu gefaßt. Die leitenden

Funktionäre des Kolchos, des Dorfsowjets usw. erhalten durch Beschluß der Parteiorganisation entsprechende Aufträge, die für sie bindend sind und über deren Erfüllung sie vor der Parteiorganisation Rechenschaft ablegen müssen.

Die Parteiorganisation arbeitet nach Monats- und Vierteljahresplänen. Die Grundlage dafür bilden die Beschlüsse der übergeordneten Parteileitungen und die eigenen Probleme des Kolchos. Die Pläne werden von der Mitgliederversammlung beschlossen. In jedem Monat werden zwei Mitgliederversammlungen, wenn notwendig auch drei, abgehalten. An der einen nehmen nur die Parteimitglieder teil. Zu der anderen werden in der Regel alle Einwohner des Dorfes eingeladen. Die Beteiligung ist immer sehr rege, weil hier die Partei ihren Standpunkt zu den Fragen der Entwicklung des Kolchos offen darlegt und alle Werktätigen des Dorfes die Möglichkeit haben, Ihre Meinung dazu zu äußern. Hierin drückt sich u. a. die große Verbundenheit der Partei mit den Massen aus. Diese offenen Aussprachen sind auch eine wichtige Grundlage dafür, daß alle Werktätigen des Dorfes so geschlossen hinter der Parteiorganisation stehen und deren Beschlüsse auch für sich als bindend und richtungweisend betrachten. In Gesprächen mit parteilosen Kolchosmitgliedern konnten wir immer wieder heraushören, daß die Parteiorganisation vor allem deshalb als führende Kraft anerkannt wird, weil sie es versteht, alle Werktätigen des Dorfes so in die Beratung der Beschlüsse einzubeziehen, daß sie diese als ihre eigenen betrachten.

Im Vordergrund der Partearbeit steht die politisch-ideologische Erziehungsarbeit, die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Kolchosmitglieder. Als wichtiges Mittel dazu messen die sowjetischen Genossen dem sozialistischen Wettbewerb große Bedeutung bei. Die Parteiorganisation ist der Träger des Wettbewerbs im Kolchos und organisiert ihn auch. Sie berät und beschließt seine Ziele und berät mit den besten